

## Curling

Schweden und  
Russland gewinnen

GLASGOW Als zweiter Skip der Geschichte hat sich der Schwede Niklas Edin zum dritten Mal in Folge zum Curling-Europameister küren lassen. Die Schweden siegten im Final der Europameisterschaften in Glasgow gegen ihre Erzrivalen aus Norwegen 6:5 nach Zusatzen. Für den seit längerer Zeit in blendender Form befindlichen Niklas Edin - er ist zurzeit vermutlich stärker als alle kanadischen Skips - ist es der insgesamt fünfte Europameistertitel, nachdem er auch schon 2009 und 2012 triumphiert hat. Hinzu kommen im Besonderen die Weltmeistertitel von 2013 und 2015 sowie die Olympia-Bronzemedaille von 2014. Die Schweden hatten die Round Robin in Glasgow mit 8:1 Siegen klar dominiert. Im Final jedoch verlangten ihnen die norwegischen Erzrivalen um Skip Thomas Ulsrud alles ab. Dennoch brachte Edin den Sieg im Zusatzen souverän ins Trockene. Bei den Frauen ging der EM-Titel an das russische Curlingteam von Skip Viktoria Moisejewa. Russland feiert damit den insgesamt vierten EM-Titel. Die Curlerinnen aus Moskau siegten im Final der Europameisterschaften in Glasgow überraschend gegen Schweden um Skip Anna Hasselborg 6:4. Für Moisejewa war es der erste Auftritt überhaupt an einer EM oder einer WM. (sda)

## Radsport

Weniger Teilnehmer  
bei Topradevents

ZÜRICH Die drei grossen internationalen Radsportveranstalter ASO, RSC Sports und Flandern Classic beschlossen eine Verkleinerung der Teilnehmerfelder. Demnach werden bei der Tour de France, dem Giro d'Italia und der Vuelta ab 2017 statt neun nur noch acht Fahrer pro Team an den Start gehen. Bei den grossen Klassikern wie der Flandern-Rundfahrt und Paris-Roubaix deren sieben statt acht. Die Reduktion der Start-Teilnehmerfelder, bei Tour, Giro und Vuelta von insgesamt 198 auf 176 Fahrer, soll für mehr Sicherheit sorgen, wie die Veranstaltervereinigung AIOCC mitteilte. Ausserdem soll es den Teams erschwert werden, den Rennverlauf zu kontrollieren. (sda/apa)

## Schwingen

St. Jakob-Park für  
2022 im Gespräch

BASEL Der Basellandschaftliche Schwingerverband hat die Planung für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2022 in Aesch vorläufig zurückgestellt. Zuerst soll geprüft werden, ob der Grossanlass im Gebiet St. Jakob durchgeführt werden könnte. Als Wettkampf-Arena würde in diesem Fall der St. Jakob-Park dienen. Dessen Fassungsvermögen von unter 40 000 Zuschauern ist im Vergleich zu den zuletzt üblichen Dimensionen eines Eidgenössischen gering. An den letzten Festen boten die mobilen Arenen jeweils mehr als 50 000 Zuschauern Platz. Die Probleme könnten gar unlösbar werden, wenn man rund um den St. Jakob-Park ein Festgelände für nochmals rund 80 000 Besucherinnen und Besucher anlegen möchte, wie es bei den letzten Eidgenössischen der Fall war. Die Planung des Festes in Aesch stiess auf Kritik sowohl vonseiten der Landbesitzer als auch von regionalen Naturschutzorganisationen. Deshalb überprüft der Basellandschaftliche Schwingerverband bis Mitte Dezember die Durchführung des Anlasses im Raum St. Jakob, wie es in einer Mitteilung des Verbands vom Samstag heisst. Sollten die Abklärungen ergeben, dass die Veranstaltung in Basel-Stadt nicht durchgeführt werden könnte, wollen die Baselbieter nochmals das Gespräch mit den betroffenen Bauern suchen. Es werde alles unterzogen, damit die Landbesitzer zustimmen, heisst es weiter. (sda)

Gegen Aadorf hängen die Trauben  
für die Galina-Damen zu hoch

**Volleyball** Der VBC Galina zeigte beim Auswärtsspiel in Gunterhausen eine engagierte Leistung, die am Ende aber nicht ausreichte, um Punkte mitzunehmen.

Zum ersten Spiel der Rückrunde reisten die Galina-Damen nach Gunterhausen, um dort auf den Ligafavoriten Aadorf zu treffen. Etwas überraschend, standen diese nach der Hinrunde nur auf dem vierten Tabellenplatz, während sich Galina gegen Ende der Hinrunde immer weiter aus dem Tabellenkeller herausgekämpft hatte. So begann das Spiel auch zunächst auf Augenhöhe. Besser gesagt, Galina dominierte die Anfangsphase. Bereits nach wenigen Minuten musste Aadorf zur Auszeit bitten (1:5) und Galina mit Nikolovska am Aufschlag zog unwiderstehlich bis zum 7:1 davon. Ein Traumstart! Aber die Thurgauerinnen fingen sich schnell und arbeiteten sich Punkt für Punkt heran. Beim Spielstand von 12:12 hatte man dann den Ausgleich geschafft. Insbesondere die Lutz-Schwester waren von Galina während des gesamten Spiels nicht in den Griff zu bekommen. Aadorf gewann nun in einem sehr guten Spiel immer mehr Oberwasser. Galina wehrte sich mit allem, was man hatte und immer wieder hatte man die Chance, die Führung zurückzugewinnen. Aber just in diesen Momenten war man nicht kaltschnäuzig genug. So gingen fast alle Bigpoints an das Heimteam, welches am Ende knapp mit 25:22 den ersten Satz für sich entschied.

**Zweiter Satz begann ausgeglichener** Der Start war zwar nicht mehr so sensationell wie im ersten Satz, aber Galina hielt weiterhin mit dem Favoriten mit. Aber Aadorf hatte einen sehr starken Tag erwischt und erlaubte sich nun kaum mehr Fehler. Die Liechtensteinerinnen standen unter Dauerdruck, welchem sie aber zunächst standhielten. Dennoch konnte Aadorf mit 13:10 in Führung gehen und Galina bat zur Auszeit. Und siehe da, man konnte ausglei-



Für den VBC Galina, mit Zuspielderin Lydie Van Deursen (Foto), gab es im Thurgau nichts zu holen. (Foto: Nils Vollmar)

chen. Stepanova und R. Kaiser waren über die Aussenpositionen erfolgreich und es sah kurz so aus, als könne der Underdog das Spiel wenden. Aber auch hier zeigte sich dann wieder die Klasse der Aadorferinnen. In dieser kritischen Situation kam Licka ins Spiel und stabilisierte das Spiel des Heimteams. Dann servierte sie von 14:14 auf 19:14 und sorgte für die Vorentscheidung im zweiten Satz. Man konnte nun insbesondere im Block den Unterschied beider Teams sehen. Während Galina immer mehr Mühe bekundete, den Block der Thurgauerinnen zu durchbrechen, gelang es dem Gästeteam kaum noch Zugriff auf die gegnerischen Angreiferinnen zu erhalten. Zu präzise war das Passspiel von Albertini und zu stark war die Annahme des Heimteams. Aadorf setzte sich nun weiter ab und gewann den Satz mit 25:18 für sich.

Den dritten Satz dominierte Aadorf nun von Beginn weg. Den Galina-Damen gelang es nun in keinem Element mehr, dauerhaft Druck zu entwickeln. Zwar spielte man weiter äusserst engagiert und es gelangen immer wieder schöne Punkte, aber Aadorf zeigte eine blitzsaubere Leistung, die eines Ligafavoriten würdig war. Auf Galinaseite versuchte Coach Marc Demmer nun, mit zahlreichen Spielerwechseln noch einmal frischen Wind ins Angriffsspiel zu bringen, aber dies zahlte sich dieses Mal nicht aus. Aadorf war nun einfach zu dominant und den Thurgauerinnen gelang fast alles. Auch in unmöglichen Situationen retteten sie den Ball und fanden danach die Lücke im Liechtensteiner Abwehrverbund. Schnell lag man mit 23:14 vorne. Und auch die nächsten beiden Punkte gingen an das Heimteam und der 3:0-Sieg

für Aadorf war perfekt. Die Galina-Damen hatten gerade am Anfang des Spiels echte Sieghancen, die man nicht nutzte und so musste man dann am Ende die Überlegenheit des Heimteams neidlos anerkennen. Für Galina heisst es nun, sich voll auf das wichtige Spiel am kommenden Samstag gegen Guibasco zu konzentrieren. Mit einem Sieg käme man den Play-off-Plätzen wieder sehr nah. (md)

## NLB Qualifikationsrunde

VBC Aadorf - VBC Galina 3:0  
Satzergebnisse: 25:22, 25:18, 25:14.  
Schiedsrichter: Maciej Ciemiega assistiert von Yves Kälin.  
VBC Galina: Jekatarina Stephanova, Lydie van Deursen, Theresa Sindler, Valeriya Will, Daniela Grabmayer, Sandra Kaiser, Bianca van der Helm, Christina Boss, Pia Frommelt, Ramona Kaiser, Sanja Nikolovska - Coach: Marc Demmer  
VBC Aadorf: Ramona Meili, Anja Lutz, Filiz Yürükalan, Michelle Egger, Elis Albertini, Rahel Oswald, Anja Licka, Mascha Widmer, Nina Lutz, Nadja Pantaleoni, Martina Koch - Coach: Frieder Strohm



## Squash Neue Landesmeister gekürt

VADUZ Am vergangenen Samstag fand im Squash Haus Vaduz die Landesmeisterschaft in den Kategorien Elite und Junioren statt. Bei den Juniorinnen setzte sich Joanna Jelenik vor Janine Allemann und Leonie Vallarsa durch, während sich Gold bei den Junioren Yannick Wilhelmi vor David Maier und Jonathan Jelenik abholte. Bei den Damen setzte sich Nicole Betschem (Foto links) vor Conny Frick und Caroline Voigt durch. Somit konnte Nicole ihren Titel verteidigen, so wie es Luca ihr leichtat. In einem Bruderduell setzte sich Luca Wilhelmi (Foto rechts) gegen Yannick durch. Den Medallensatz komplementierte David Maier. (Text: red/pd; Foto: ZVG)

## Kickboxen

Paulina Jarzmik als beste  
Kämpferin ausgezeichnet

LOUTRAKI Mit den letzten Finalkämpfen am Samstag neigte sich die diesjährige WAKO-Europameisterschaft dem Ende zu. Obwohl keiner der drei Kämpfer vom Chikudo Martial Arts mehr im Einsatz war, kam es zu einem weiteren grossartigen Höhepunkt in dieser Saison. Die frisch gekürte Europameisterin im Kick Light und Bronzemedailien-Gewinnerin im Pointfighting, Paulina Jarzmik, wurde vom Verband WAKO Europe zur besten weiblichen Kämpferin an dieser Europameisterschaft ausgezeichnet. Direkt nach den letzten Finalkämpfen in Loutraki wurde sie vom Präsidenten Roy Baker vor grossem Publikum am Austragungsort geehrt und der Award an sie übergeben.

Die Kämpferin vom Chikudo Martial Arts gehört seit Jahren zu den besten Kämpferinnen der Welt und dabei ist besonders ihre Vielseitigkeit in den verschiedenen Disziplinen bemerkenswert. Derzeit gibt es keine weitere Athletin, welche so erfolgreich in mehreren Kickbox-Disziplinen gleichzeitig aktiv ist. Bereits vor knapp einem Monat konnte sie den Europameister-Titel im Light Contact in Maribor gewinnen. Im Jahr zuvor gelang ihr sogar der Gewinn des zweifachen Weltmeistertitels im



Paulina Jarzmik (links) freute sich zusammen mit Trainer Michael Lampert über die Auszeichnung. (Foto: ZVG)

Light Contact und Kick Light. Die Auszeichnung ist eine weitere Bestätigung und ein grosser Erfolg für den Kickboxsport in Liechtenstein. Einmal mehr konnte der Chikudo Martial Arts mit dem Trainer Michael Lampert und dessen Kämpfern ein Ausrufezeichen in der Kickboxwelt setzen. (red/pd)